

Informationen zur Gemeinschaftsunterkunft Sigmaringen

Am 15.12.2011 besuchte der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg die GU Sigmaringen. Neben zwei VertreterInnen der Presse waren Vertreter von SPD und DIE LINKE; Caritas, Landratsamt und Heimleitung anwesend.

Die derzeit 125 dort lebenden Menschen kommen mehrheitlich aus Pakistan, Syrien, Iran, Irak und Indien. Zudem leben dort seit einigen Monaten mehrere Roma Familien aus Serbien.

Das Haus, so sehen das sogar Heimleitung und Landratsamt, ist für die Unterbringung von Flüchtlingen nicht ideal. Bei insgesamt 2.500 qm könnten nur ca 1.000 qm als Wohnfläche genutzt werden. Maximal 200 Menschen könne man hier unterbringen, so der Heimleiter. Ungünstig sei auch, dass die Zimmer bis zu 37qm groß sind. Das heißt in der Konsequenz, dass rein rechnerisch acht Personen in einem Zimmer leben müssten – denn das Flüchtlingsaufnahmegesetz des Landes Baden-Württemberg sieht lediglich 4,5qm Wohnfläche pro Person vor. Im Moment müssen sich "nur" vier bis sechs Menschen ein Zimmer teilen. Doch auch bei dieser Menge wird die Privatsphäre der Menschen, die bereits zum Teil seit über fünf Jahren in der Unterkunft leben müssen, empfindlich gestört. Auch Familien mit z.T. erwachsenen Kindern müssen sich ein Zimmer teilen.

Zudem rechnet man in Sigmaringen, laut Vorgaben des Regierungspräsidiums, mit 75 neuen Asylantragstellern im Jahr 2012, die unterzubringen sind. Da wird es sehr eng werden in den großen Zimmern.

Das Haus wird bereits seit 1979 als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt. Mit einer Kaltmiete von 3-4€ pro qm ist das Gebäude vergleichsweise teuer. Der Besitzer, ein Unternehmer aus dem Backwarengroßhandel, nutzt aus, dass es nicht leicht ist, Unterkünfte für Flüchtlinge zu finden.

2011 hatte das Landratsamt die Lebensmittelversorgung von Esspaketen auf Gutscheine umgestellt. Diese können in Supermärkten, die ca. 1 km vom Lager entfernt liegen, eingetauscht werden. Ausgenommen sind Alkohol und Zigaretten. Und wenn die Menschen auch in Sigmaringen schon keinen Deutschkurs besuchen können – der war vor einigen Jahren aufgrund finanzieller Engpässe gestrichen worden und Ehrenamtliche konnten diese Lücke leider nicht füllen – so lernen sie rechnen. Denn bleiben die Menschen bei ihrem Einkauf unter der auf dem Gutschein stehenden Summe, so wird ihnen der Differenzbetrag nicht ausgezahlt. Wer für 4,50€ kauft, der schenkt dem Landratsamt den Rest.

Auch Kleidung kann in Sigmaringen seit diesem Jahr mit Gutscheinen „eingekauft“ werden, für zwei mal 81,-€ im Jahr. Zusätzlich werden zwei mal im Jahr 25,-€ in bar ausgezahlt. Dieses Geld ist für Schuhe gedacht. Hier fand sich kein adäquater Händler, so dass sich das Landratsamt gezwungen sah, diesen Betrag bar auszusahlen.

Immerhin wird für die rund 15 Kinder in der Unterkunft gesorgt. Das Landratsamt übernimmt die Kindergartengebühren, so dass alle Kinder den nahe gelegenen Kindergarten besuchen können; und die Caritas hat die Schulkinder in ihre Hausaufgabenbetreuung aufgenommen.